



## GRUNDSÄTZE

Wir brauchen in ganz Deutschland eine neue Ausrichtung der Mobilitätspolitik. Deshalb ist Mobilität ein wichtiger Faktor bei der Planung und Gestaltung der Zukunft. Wie in anderen Bereichen, brauchen wir auch hier einen ganzheitlichen Ansatz, der u.a. die Aspekte der Verkehrssicherheit und der Lärmvermeidung nachhaltig berücksichtigt.

In diesem Sinne muss umweltfreundliche Mobilität bei allen Projekten und Entwicklungsvorhaben von Beginn an mitgedacht werden. Lösungsansätze sowohl für die Mobilität der Berufspendler als auch für die Mobilität innerhalb Bornheims liegen in einer Vielzahl kleiner Schritte. Dabei geht es vor allem um eine Kombination von miteinander vernetzten Verkehrsmitteln, die möglichst wenige Schadstoffe ausstoßen.

## ZIELE

- Verbesserung der Mobilität innerhalb Bornheims und für Berufspendlerinnen und -pendler.
- Einhaltung der Klimaschutzziele.
- Verbesserung der Lebensqualität.

## IDEEN

### Was können die Kommunalpolitik und die Stadtverwaltung tun?

- Die Attraktivität der Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs erhöhen durch Barrierefreiheit, bedarfsgerechte Optimierung der Taktung und Fahrzeuggrößen, Einsatz von Wasserstoff-Bussen, Fahrradgepäckträger für den „Berghüpfer“, einfache und stufenlose Bezahl- und Tarifsysteme im Verkehrsraum Köln, Bonn, Rhein-Sieg-Kreis, z.B. VRS-eTarif.
- Die Mobilitätsangebote für Bürgerinnen und Bürger allen Alters barrierefrei und verkehrssicher gestalten.
- Zeitnahe Umsetzung der geplanten Modernisierung des Bahnhofs Roisdorf – Ausbau zu einer barrierefreien Mobilstation als Verbindungspunkt für verschiedene Verkehrsmittel mit einer radfahrtauglichen und behindertengerechten Unterführung und einer Rampe auf den Bahnsteig, mit einer Radstation mit Radhaus, mit Park & Rideplätzen auf dem Emka-Gelände sowie die Umgestaltung und Belebung des



Vorplatzes zu einem Ort mit hoher Aufenthaltsqualität (evtl. Kultureinrichtung) und die Wiederherstellung der Sichtachse Bahnhof-Vorgebirge.

- ÖPNV „sichtbar machen“ z.B. durch Anzeigen im Schwimmbad und an öffentlichen Orten.
- Ganzheitliches Verkehrskonzept entwickeln – Mobilitätsbeauftragten berufen und Zusammenarbeit der städtischen Fachbereiche stärken.
- Raumbedarf von PKWs, Fahrrädern und Fußgängern auf unseren Straßen und Plätzen einem modernen Mobilitätskonzept anpassen.
- Die notwendige Nutzung von PKWs zukunftsfähig machen.
- Echtzeitparkleitsysteme im Zentrum Bornheims und in allen von PKWs stark frequentierten Bereichen installieren.
- Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität aktiver leben.
- Bau einer städtischen Wasserstofftankstelle mit Anschluss an die Autobahn und an das Stadtgebiet – langfristige Entwicklung der motorisierten Mobilität.
- Ausbau der öffentlichen Lademöglichkeiten für E-Mobile – zur Stärkung der Übergangstechnologie.
- Haushaltsansatz für Radverkehr im Haushalt 2021 / 2022 deutlich erhöhen und den Empfehlungen des ADFC (10 Euro pro Kopf und Jahr) anpassen.
- Radinfrastruktur verbessern, z.B. Ausbau und Sicherung der Fuß- und Radwege, Verwirklichung der Radpendlerroute (Radschnellweg) zwischen Bonn – Bornheim-Köln, 1.000 sichere Radstellplätze schaffen: Sichere Abstellanlagen, Radboxen, Sammelabstellanlagen an den Pendler-Bahnhöfen Roisdorf und Sechtem sowie an den Haltepunkten der Linien 16 und 18 schaffen, Voraussetzungen für E-Bike-Stationen in den Höhenorten prüfen und ggf. schaffen.
- Bei Verkehrswegeplanungen immer den Fuß- und Rad- und öffentlichen Personennahverkehr einbeziehen – Beispiel „Rheinspange“.
- Genossenschaftlich organisierte Sharing-Angebote für Lastenräder und PKWs nach dem Modell „CarSharing em Veedel“ in Sechtem - Energiegenossenschaft Bürger-Energie Rhein-Sieg e.G.
- Stärkung des gemeinsamen Fahrens („Aus Nachbarn werden Mitfahrer“).



- Stadtradeln (Aktion bekannt machen, Sieger auf Ebene der Stadt Bornheim ehren).
- Stadtverwaltung als Vorbild (Teilnahme am Stadtradeln, Anschaffung von Dienst-Fahrrädern und von möglichst schadstoffarmen Fahrzeugen bei den Stadtbetrieben Bornheim).
- Schulwege für unsere Kinder sicherer machen: Begehungen mit Polizei, Verwaltung, Kindern, Eltern; Projekte wie „Geh-Spaß statt Elterntaxi“; Einrichtung von Hol- und Bringzonen; Nutzung der Angebote des Zukunftsnetzes Mobilität NRW.

---

### Was können wir Bürgerinnen und Bürger tun?

- Unterstützung und Umsetzung der Konzepte und Ideen von Politik und Verwaltung, nur dann werden diese funktionieren und Wirkung zeigen.
- Wir können uns im Alltag möglichst umweltfreundlich fortbewegen. D.h. wir können das Auto, wenn möglich, stehen lassen und möglichst oft zu Fuß gehen, mit dem Fahrrad, dem Bus oder der Bahn fahren.
- Wir können Fahrgemeinschaften bilden.
- Wir können die Sharing-Angebote für Lastenräder und PKW nutzen oder selbst mit Nachbarn Sharing-Systeme aufbauen.
- Wir können mit dem Fahrrad zum Einkaufen fahren.
- Wenn wir ein neues Auto kaufen, können wir auf seine Umweltverträglichkeit achten.
- Wir können Parteien und Politiker\*innen unterstützen, die es mit der Mobilitätswende und dem Klimaschutz „ernst“ meinen.

---

Alle Themengebiete sind miteinander verbunden und haben inhaltliche Überschneidungen. Das Thema Mobilität ist mit den Themen Umwelt- und Naturschutz, Energie, Stadtentwicklung, Digitalisierung, Wirtschaftsförderung und Bildung stark vernetzt.